

## Rechenschaftsbericht 2018-2019



Die politische Großwetterlage, unter der DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg in den vergangenen zwei Jahren gearbeitet hat, war wechselhaft. Einerseits gibt uns die mutige Politik der LINKEN auf Landesebene und innerhalb der rot-rot-grünen Koalition Rückenwind. Andererseits hatten wir mit sehr unterschiedlichen und teilweise enttäuschenden Ergebnissen bei den Wahlen in anderen Bundesländern und bei den Europawahlen und mit internen Diskussionen auf Bundesebene zu schaffen. Der starke Anstieg der Mitgliederzahlen und der Aktionsfähigkeit im Bezirk, den wir vor zwei Jahren verzeichnen konnten, hat nachgelassen. Trotzdem wächst DIE LINKE Friedrichshain-Kreuzberg weiter, wenn auch langsamer. Unsere Aktivitäten und unsere Sichtbarkeit konnten wir auf hohem Niveau stabil halten. Wir konnten wichtige politische Erfolge erzielen, etwa in der Auseinandersetzung um den Verkauf von Häuserblöcken in der Karl-Marx-Allee an die Deutsche Wohnen oder die Schaffung einer bezirklichen Beauftragten für Gute Arbeit. Wir haben uns auf die gemeinsame politische Arbeit konzentriert und haben die parteiinternen Diskussionen auf bezirklicher Ebene solidarisch und konstruktiv begleitet.

## **Aktionen, Kampagnen & Veranstaltungen**

Neben dem zentralen Wahlkampf zur Europawahl 2019 (dazu unten) waren wir auch in den vergangenen zwei Jahren mit einer Vielzahl von Aktionen, Kampagnen und Festen im Bezirk sichtbar.

Eingebettet in den Europawahlkampf haben wir uns intensiv mit der **Kampagne „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“** beschäftigt. Die landesweite Kampagne wurde innerhalb des Europawahlkampfes sowohl durch knapp 800 Plakate visuell einbezogen, als auch durch aktives Unterschriftensammeln unserer Genossinnen und Genossen unterstützt. Somit konnten wir über 2.000 der knapp 11.000 gesammelten Unterschriften der LINKEN in Berlin beisteuern. Dies war wirklich eine großartige Leistung unserer Genossinnen und Genossen! Im Februar 2019 haben wir zu dieser Thematik eine Veranstaltung im Cafe Sybille abgehalten. Dort hatten wir einen der Initiatoren der Kampagne eingeladen und uns mit ihm diskutiert, welches Anliegen die Kampagne hat und wie wir als LINKE diese – besonders in unserem Bezirk – unterstützen können. Mit knapp 80 Personen war das Cafe Sybille sehr gut gefüllt und wir konnten gerade in einer unserer Hochburgen die Positionen der LINKEN in der Wohnungs- und Mietenfrage gut sichtbar machen.

Zeitlich fiel die Veranstaltung in die große Auseinandersetzung um den möglichen **Verkauf von Wohnblöcken der Karl-Marx-Allee** an die Deutsche Wohnen. Bei der Unterstützung des Widerstands der betroffenen Mieterinnen und Mieter gegen den Verkauf haben aktive Basisgenossen und Vertreter unserer Partei, insbesondere unser Abgeordneter Steffen Zillich, eine wichtige Rolle gespielt. Durch die enge Abstimmung mit unserer Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher, einen mutigen und kreativen Umgang mit dem Vorkaufsrecht und den breiten Protest könnte der Verkauf an die Deutsche Wohnen schließlich gestoppt werden. Inzwischen befinden sich die ca. 670 Wohnungen sogar wieder in öffentlicher Hand. Dies ist ein großer Erfolg, der ohne DIE LINKE nicht möglich gewesen wäre!

Eine weitere wichtige Initiative, die wir in 2018 aktiv unterstützt haben, ist der **Volksentscheid für Gesunde Krankenhäuser**. Diese will einen festen Personalschlüssel für Pflegerinnen und höhere Investitionen in die Krankenhäuser festschreiben. Trotz juristischer Hürden und

Verzögerungen haben wir hier deutlich gemacht, dass wir an der Seite unserer Bündnispartner stehen und ihr Anliegen umsetzen wollen.

Auf der großen **Unteilbar-Demonstration am 13. Oktober 2018**, bei der über 200.000 Menschen gegen Rechtsruck und Rassismus demonstriert haben, waren wir als Bezirksverband gut vertreten. Mehrere Ortsverbände haben gemeinsam an der Kundgebung teilgenommen, teilweise mit eigenen Transparenten. Wie in jedem Jahr beteiligte sich unser Bezirksverband an Aktionen zum **Frauentag am 8. März**. In beiden vergangenen Jahren verteilten Genossinnen und Genossen vor Einrichtungen, wie den Krankenhäusern in unserem Bezirk, rote Nelken. Dabei wurden neben den Passantinnen und Passanten auch die Pflegekräfte auf den Stationen besucht und es konnte neben dem Überreichen der Nelke auch die Forderungen der LINKEN mitgeteilt werden.

Neben politischen Aktionen haben wir Empfänge und Feste organisiert. Der **FrühLINKSempfang**, den der Bezirksverband alljährlich mit der BVV-Fraktion organisiert, ist inzwischen etabliert und hatte in 2018 und 2019 jeweils weit über 100 Gäste. Die Veranstaltung ist zu einem wichtigen Vernetzungstreffen mit Vereinen, Verbänden, Initiativen und sonstigen Bündnispartnerinnen geworden. Auch auf dem **Bergmannstraßenfest in Kreuzberg** waren wir präsent.

Wichtiger Höhepunkt unserer Aktivitäten war wie jedes Jahr das **Mariannenplatzfest am 1. Mai**. Im Jahr 2018 übernahmen wir eine zweite Bühne, so dass wir nun mit unterschiedlichen kulturellen und inhaltlichen Profilen die Besucherinnen und Besucher ansprechen können. Musikalische Headliner waren im Jahr 2018 die Band „Die Wallerts“ und ein Jahr später „No Exit“. Prinzipiell lässt sich sagen, dass es gut gelingt, sowohl eigene Themen (Miete, Volksbegehren, Antifa/Antira, EU-Wahl etc.) zu setzen, als auch die Angebote der Marktstände politischer zu machen. Politische Gäste waren u.a. Gregor Gysi und Katrin Lompscher. Gerade im Jahr 2019 haben wir versucht, durch eine bessere Logistik und organisatorische Professionalisierung die Abläufe auf dem Platz zu beschleunigen und für alle Beteiligten zu vereinfachen. Erwähnenswert ist, dass es uns bei der Umsetzung des Fests gelingt, die anfallenden Arbeiten fast ausschließlich mit Aktiven aus unserem Bezirksverband zu erledigen. Bis zu 80 Mitglieder unseres Bezirksverbands sind irgendwie in das Fest eingebunden, das das bundesweit größte politische Fest der LINKEN ist. Eine wirklich tolle Leistung unserer Mitglieder.

Der erste Sonntag im September ist fest verbunden mit unserem jährlich stattfindenden **Friedensfest auf dem Petersburger Platz** in Friedrichshain. Auch dieses vom Charakter her inzwischen angenommene Familienfest, konnte in beiden vergangenen Jahren eine steigende Besucherzahl verzeichnen. Neben einem Mix aus Kultur, wie einer Theateraufführung und kleinen politischen Reden, kennzeichnet das Fest vor allem die direkte Nähe der Partei mit den Festbesuchern. Gerade in den friedenspolitisch schwierigen und angespannten Zeiten, konnten wir als LINKE mit unseren Forderungen nach einem Stopp der Rüstungsexporte einen niedrigschwelligen und sichtbaren friedenspolitischen Akzent setzen.

Inhaltlich haben wir uns zudem mit dem Themenkomplex „**Flucht und Migration**“ beschäftigt. Dazu haben wir im Juni 2018 eine Informationsveranstaltung durchgeführt, bei der im Roten Laden über 50 Personen teilgenommen haben. Dort wurden Vertreterinnen und Vertreter der drei unterschiedlichen parteiinternen Diskussionspapiere eingeladen und haben ihre Positionen vorgestellt. Wir als LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg konnten somit einen Beitrag leisten, dass diese äußerst komplexe Debatte mit Sachargumente sehr kollegial geführt werden konnte. Im September 2019 hatten wir darüber hinaus eine Informationsveranstaltung zu der Frage des **Berliner Neutralitätsgesetzes**. Dazu haben wir jeweils einen Vertreter, bzw. eine Vertreterin der Positionen zur Beibehaltung, bzw. Abschaffung des Neutralitätsgesetzes eingeladen.

### **Mitgliederentwicklung und Einbindung Neumitglieder**

Im Vergleich zum sehr starken Anstieg der Neumitgliederzahlen nach der Bundestagswahl 2017, ist die Neumitgliederentwicklung im Zeitraum Dezember 2017- November 2019 etwas langsamer voran gegangen. Insgesamt konnten 144 Menschen von unserer Partei begeistert werden und sind dieser beigetreten. Das sind im Vergleich zu den Jahren 2016/17 75 Neumitglieder weniger. Wie auch in den vorangegangenen Jahren war in den letzten zwei Jahren ein Großteil der Neumitglieder unter 35 Jahren (70%). Insgesamt beträgt die Mitgliederzahl aktuell 937 (Stand 18.11.2019). Das sind 26 Mitglieder mehr als vor zwei Jahren, Ende 2017 betrug die Mitgliederzahl 911. Der mitgliederstärkste Ortsverband ist mit 326 der OV Kreuzberg. Gefolgt vom OV Südost mit 196, OV Nord-west mit 163, OV Nordost mit 144 und OV Südwest mit 108 Mitgliedern. 35 Prozent unserer Mitglieder ist jünger als 35 Jahre. 48% aller Mitglieder bewegen sich der Altersgruppe 26-45 Jahre. Der Frauenanteil liegt

bei 38 Prozent und damit weiterhin über dem Bundesdurchschnitt. Dennoch wird es weiterhin eine wichtige Aufgabe sein, gerade Frauen in unseren Bezirksverband besser einzubinden, ebenso wie die vielen jungen Neumitglieder. Hier stellt sich die Frage nach attraktiven Mitmachstrukturen und Räumen zum Austausch, um gerade die jungen Genossinnen und Genossen zu aktivieren und/oder noch besser an unsere Partei zu binden.

Festgestellt werden muss auch, dass die Zahl der Beendigungen der Mitgliedschaft in den letzten zwei Jahren angestiegen ist. So gab es in unserem Bezirk einen Anstieg von 78 (2016/2017) auf 103 Austritten/Beendigungen in den Jahren 2018 und 2019. 39 Genossinnen und Genossen sind im selben Zeitraum verstorben, 26 weg- und 51 zugezogen. Zur Ansprache und Einbindung neuer Mitglieder haben in den vergangenen zwei Jahren 4 Neumitgliedertreffen stattgefunden (zwei in Kreuzberg und zwei in Friedrichshain). Die Neumitgliedertreffen in Friedrichshain wurden von den Neumitgliederverantwortlichen des Bezirksvorstandes – Chris Tsialampanas und Carolin Hasenpusch – zentral im Roten Laden organisiert. Zwecks Koordinierung und Vorbereitung dieser Veranstaltungen fanden zwei Treffen mit den Mitgliederverantwortlichen der Ortsverbände statt. Es wurden hierbei versucht, unterschiedliche Formate auszuprobieren, wobei an dem Format am Sonntagnachmittag, inklusive gemütlichem Austausch bei Kaffee und Kuchen, die meisten Neumitglieder teilgenommen haben (10). Es muss dennoch festgestellt werden, dass weiterhin nur ein kleiner Teil der Neumitglieder nach Eintritt im Bezirksverband aktiv wird. Die Einbindung von (Neu-) Mitgliedern wird auch in den kommenden Jahren weiterhin eine große Aufgabe sein.

### **Ortsverbände und Strukturentwicklung**

Die Etablierung der Ortsverbände ist in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen worden. Inzwischen verfügen wir im gesamten Bezirk über arbeitsfähige Strukturen und gewählte Sprecherinnen und Sprecher. In den Friedrichshainer Ortsverbänden konnten Jüngere in die Leitungen eingebunden werden, in den Ortsverbänden Nord-Ost und Süd-Ost ist inzwischen eine „neue Generation“ aktiver Genossinnen und Genossen entstanden. Trotzdem gibt es weiterhin Probleme, alle Aufgaben zu verteilen, vor allem im Westen von Friedrichshain. Es wird eine wesentliche Aufgabe, zukünftig gerade in diesen

Wählerhochburgen gemeinsam unsere Organisation zu stärken und Neumitglieder einzubinden.

Um die Leitungen der Ortsverbände enger in die politische Arbeit im Bezirk einzubinden, wurde 2018 der „Basistag“ in die „Beratung des Bezirksvorstandes mit den Ortsvorständen“ umgewandelt. Zusätzlich haben zwei Klausuren mit den Sprecherinnen und Sprechern stattgefunden. Den Aktiven soll so die Möglichkeit gegeben werden, ihre Arbeit zu präsentieren und besser abzustimmen. Nach unserer Einschätzung hat sich diese Neuerung positiv auf die Aktionsfähigkeit im Bezirksverband ausgewirkt. Es muss darauf geachtet werden, dass es weiterhin genug Raum für allgemeine Diskussionen auf Bezirksebene gibt und dass sich die Funktionsträger beteiligen.

## **Arbeitsgruppen**

Der **AK Rote Beete** hat weiter konstant das Thema des sozial-ökologischen Umbaus beackert und war – etwa mit Beiträgen in der Bezirkszeitung – sichtbar. Es ist gut, dass wir in diesem Themenfeld, dessen Bedeutung zunimmt, auch auf Bezirksebene ein klar erkennbares Profil haben.

Die **Mieten AG „Wem gehört der Kiez“** hat sich theoretisch mit der Verschärfung der Mietenentwicklung seit der Finanzkrise beschäftigt und sich um die Unterschriftensammlung für die Kampagne „Deutsche Wohnen & Co. Enteignen“ gekümmert.

Die **AG Politische Bildung** hat in 2018 ihre Arbeit mit Elan aufgenommen. Es wurde ein gut angenommener Marx-Lesekreis organisiert. Hier gilt es, in den kommenden zwei Jahren an diese Ansätze anzuknüpfen.

Die **AG Seniorinnen und Senioren** benötigt in Zukunft mehr Unterstützung der Bezirksvorstandes und der Fachpolitiker.

## Roter Laden

Der Rote Laden, unsere Bezirksgeschäftsstelle, ist im Herbst 2019 renoviert worden und weiterhin die wesentliche logistische Voraussetzung für die politische Arbeit.

Erfreulich war, dass wir auch in den letzten zwei Jahren ein kulturelles Angebot im Roten Laden zu verzeichnen hatten. Unser Genosse Werner Ruch stellte seine **Ausstellung zu Franz Mehring** aus. Diese war knapp zwei Monate zu sehen und begann im Januar 2019 mit einer Vernissage.

## Europawahlkampf 2019

In der abgelaufenen Amtszeit des Bezirksvorstandes stand für unsere Partei eine Wahl an: Die Wahl zum Europäischen Parlament am 25. Mai 2019. Das letzte Quartal des Jahres 2018 sowie die Zeit bis zur Wahl konzentrierten sich unsere Aktivitäten zu einem großen Teil auf die Wahlkampfplanung und die Durchführung des Wahlkampfes.

Aufgrund der zentralen Planung war unsere eigene Organisation zum größten Teil abhängig von der Wahlkampfplanung der Bundesebene. Auf der Bezirksebene haben wir - wie in den vorangegangenen Wahlkämpfen – ein Bezirkswahlkampfteam gebildet. Diesem gehörten der Bezirkswahlkampfleiter Chris Tsialampanas und je ein Vertreter der Ortsverbände an. So konnte von der Bezirksebene gewährleistet werden, dass es eine umfassende Informationsplattform gibt, die die Wahlkampfaktivitäten im ganzen Bezirk flächendeckend durchgeführt werden. **An dieser Stelle möchten wir nochmals unseren herzlichen Dank an alle aussprechen, die uns im Europawahlkampf unterstützt haben und dazu beigetragen haben, dass DIE LINKE in Friedrichshain-Kreuzberg erkennbar war.**

Neben der Sichtbarkeit durch den Einsatz unserer Mitglieder, verwendeten wir zudem weitere erkennbare Materialien:

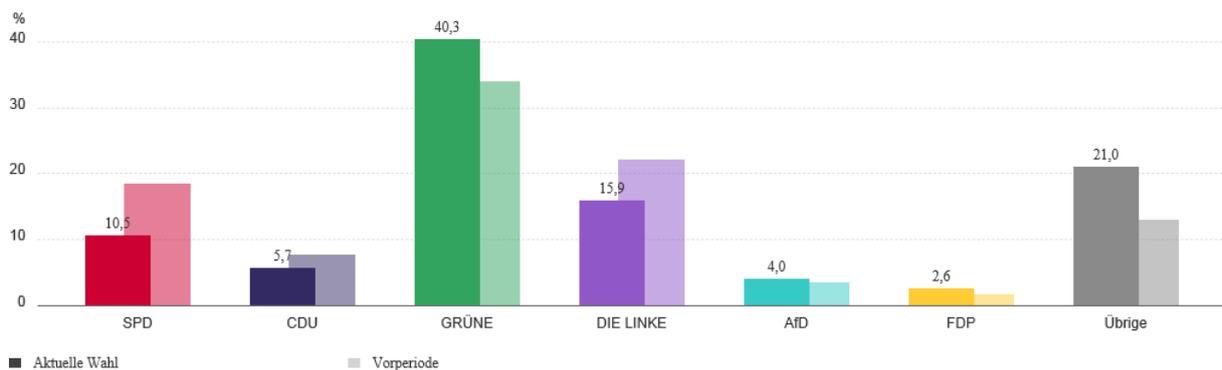
- ca. 3.500 Plakate (6 verschiedene Themenplakate, dazu Personenplakate von Martina Michels, Plakate zum Thema „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“, Plakate zum Thema „Aufstehen gegen Rassismus“)

- ein Transparent (10m x 3m), welches in den letzten zwei Wochen im Wahlkampf an der S-Bahn Strecke zwischen dem S-Bahnhof Warschauer Straße und S-Bahnhof Ostbahnhof hing

und somit sowohl für alle S-Bahnnutzer, als auch für Fußgänger über die Warschauer Brücke deutlich sichtbar war.

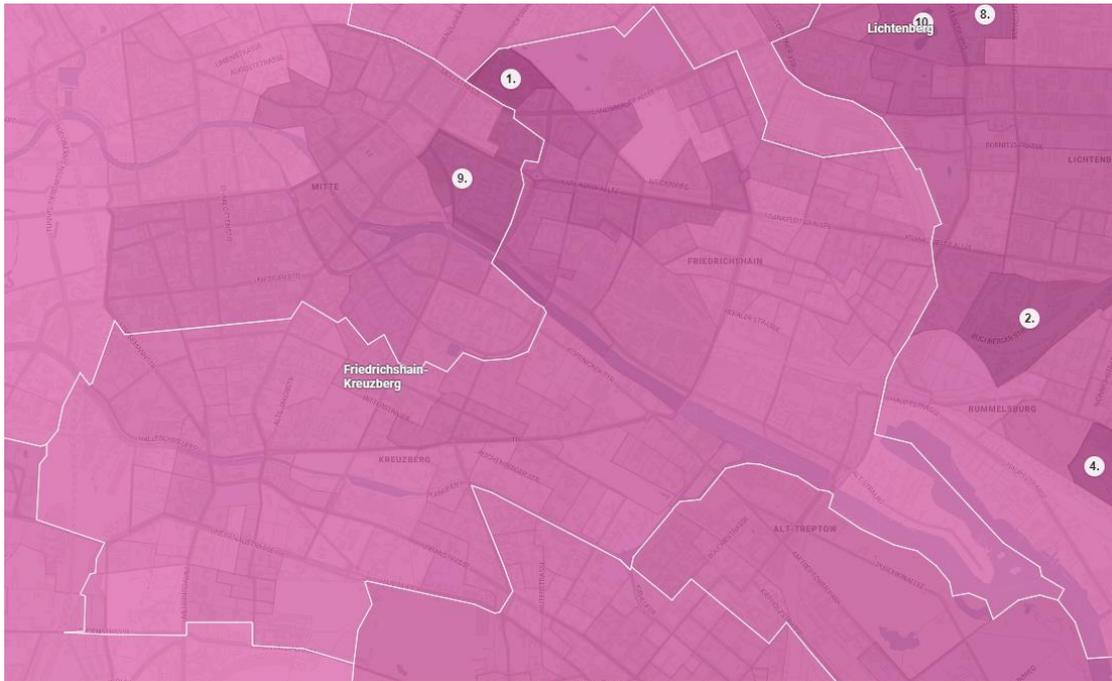
Bestandteil des Wahlkampfs war, dass es eine landesweite Kampagne für das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ gab. Sichtbar war diese vor allem durch ca. 800 Plakate, die in die Gesamtkampagne mit einflossen. Da DIE LINKE die einzige Partei war, die sich dem Thema angenommen hat, war dies im Wahlkampf ein Alleinstellungsmerkmal und sicherte uns Aufmerksamkeit hinsichtlich dieser Thematik.

Die Ergebnisse bei der Europawahl waren – sowohl auf Bundes-, Landes-, als auch Bezirksebene – enttäuschend und deutlich ausbaufähig. DIE LINKE im Bezirk erhielt mit 18.559 Stimmen nur einen Stimmenanteil von 15,9%. Damit erreichten wir den zweiten Platz im Bezirk. Auffällig und damit ein Spezifikum dieser Wahl war, dass viele Wählerinnen und Wähler DIE PARTEI wählten.



Wahlergebnis der LINKEN bei der Europawahl 2019 im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Innerhalb des Bezirks gab es eine ähnliche Differenzierung der Wahlergebnisse wie bei den vorherigen Wahlen. Es gab Wahllokale, in denen wir weiterhin die stärkste Partei sind. Diese sind vor allem im Friedrichshainer Westen zu finden. Gleichzeitig haben wir in einigen Wahllokalen – gerade im Kreuzberger Westen – nur einstellige Ergebnisse eingefahren. In der Summe lässt sich feststellen, dass die Ergebnisse der LINKEN bei Europawahlen traditionelle nicht diese Stärke haben wie bei Bundestags- oder Landtagswahlen.



Je dunkler die Fläche, desto stärker das Wahlergebnis der LINKEN bei der Europawahl 2019 im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

In der Zeit nach der Europawahl sind wir auf der Bezirks- und Ortsverbandsebene in die Auswertung der Wahl gegangen. Neben einer ausführlichen Debatte auf der Bezirksberatung und in Sitzungen des Bezirksvorstandes, wurden alle Ortsverbände in einer Sitzung besucht. Dort haben wir die einzelnen spezifischen Ergebnisse in dem Gebiet der jeweiligen Ortsverbände vorgestellt und über Gründe für das Abschneiden debattiert. Festzuhalten bleibt, dass es Probleme in der Mobilisierung der Parteibasis gegeben hat. Auch wenn das Ergebnis im Trend des schlechten Abschneidens auf Bundes- und Landesebene liegt, müssen wir in zukünftigen Wahlkämpfen dazu zurückfinden, dass die Mitglieder in den Ortsverbänden wieder besser mobilisiert werden. Gleichzeitig müssen wir daran arbeiten, dass Neumitglieder schneller in die Arbeit in den Ortsverbänden einbezogen werden, damit die Arbeit innerhalb der Ortsverbände noch schlagkräftiger und wirksamer nach außen gebracht werden kann.

### **Abgeordnetenbüros und Beratungsangebote**

Unser Bezirksverband ist mit Abgeordneten auf vier verschiedenen Ebenen vertreten: 12 Verordnete in der Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg, Steffen Zillich und Gaby Gottwald im Berliner Abgeordnetenhaus, Pascal Meiser im Bundestag und Martina

Michels im Europaparlament. Wir verfügen neben der Bezirksgeschäftsstelle über zwei Abgeordnetenbüros mit entsprechenden Beratungsangeboten. In Friedrichshain befindet sich im Roten Laden das Abgeordnetenbüro von Steffen Zillich (MdA). Dort finden Beratungen zum Thema Miet- und Sozialrecht statt. In Kreuzberg haben wir inzwischen erfreulicherweise auch wieder einen Stützpunkt: Pascal Meiser (MdB) und Gaby Gottwald (MdA) haben im September 2019 ihr gemeinsames Büro dort eröffnet. Dieses fungiert neben dem offenen Büro für die Bürgerinnen und Bürger auch als Treffpunkt des Ortsvorstands Kreuzberg und als Veranstaltungsraum für kleinere Gruppen aus der Partei und Zivilgesellschaft. Sehr bald wird es dort ebenfalls Beratungen zum Thema Miet- und Sozialrecht geben. Unsere BVV-Fraktion bietet ebenfalls in ihren Räumlichkeiten im Rathaus Kreuzberg Sprechstunden an.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit des neuen Bezirksvorstandes hatte 2018 einen schweren Start. Für die Homepage stand ein Wechsel auf ein neueres System an. Dieser Prozess, der von der Landesebene unserer Partei angestoßen wurde, zog sich über Monate hin. Durch zähe Kommunikation mit den Verantwortlichen und mangelnde Fachkenntnisse aufseiten des Bezirksvorstands konnte die alte Homepage Anfang 2018 zuletzt monatelang nicht aktualisiert werden, was zu Recht für Unmut bei der Basis sorgte. Durch eine professionelle Schulung unseres Geschäftsstellenleiters sowie der Mitarbeiter der Fraktion und von Mitgliedern des Bezirksvorstandes konnte das Wissensdefizit jedoch Mitte 2018 ausgeglichen und eine neue Homepage aufgesetzt werden. Seither übernimmt in der Regel der Geschäftsstellenleiter Yasin Bölme die Aktualisierungen, unterstützt durch Maria Bischof vom Bezirksvorstand. Die neue Homepage ist seit etwa einem Jahr tagesaktuell. Auf der Ebene der sozialen Medien lief es wesentlich unproblematischer: Der neue Bezirksvorstand konnte auf einer vorhandenen Facebook-Seite und einem YouTube-Kanal aufbauen. In den vergangenen 2 Jahren haben wir über unsere Facebook-Seite zwanzig Veranstaltungen erstellt und davon auch einige mit etwas Geld beworben. Unser erfolgreichstes Event ist natürlich stets der 1. Mai auf dem Mariannenplatz. Zu dieser Zeit steigen die Zugriffszahlen auf unsere Facebookseite und unsere Homepage regelmäßig an. Wir haben uns vorgenommen, dies in Zukunft auch verstärkt für die Mobilisierung neuer Mitglieder zu nutzen.

Für die Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksverbandes spielt nicht zuletzt auch unsere Bezirkszeitung klar. links eine wichtige Rolle. Mit der Verteilung der Druckausgabe erreichen wir viele ältere Menschen, die sich nicht online über unsere Arbeit informieren. Die aktuelle Ausgabe ist aber auch stets auf der Startseite unserer Homepage zu finden. Seit kurzer Zeit teilen wir zudem Links zu den einzelnen Artikeln auf Facebook, um Leser von dort auf unsere Homepage zu leiten. Unsere Bezirkszeitung erscheint weiterhin alle zwei Monate und ist mit 10.000 gedruckten Exemplaren noch immer die mit Abstand auflagenstärkste Zeitung aller Bezirke. Allerdings gibt es zunehmend Schwierigkeiten mit der Verbreitung. Einzelne Genossinnen und Genossen, die in ihren Gebieten lange für die Verteilung gesorgt haben, müssen alters- oder gesundheitsbedingt kürzer treten. Möglicherweise können hier die Ortsverbände die Verteilung wieder mehr zum Thema machen und Verteilaktionen organisieren. Unter Umständen ist auch die professionelle Verteilung durch Dienstleister in einzelnen Gebieten als Ergänzung sinnvoll.

Perspektivisch wäre es schön, auch Twitter und Instagram für uns zu nutzen, wie es andere Bezirke bereits erfolgreich tun.

## **Finanzen**

Das Ende des Finanzjahres 2019 ist noch nicht erreicht und somit gibt es noch keinen Jahresabschluss. Dennoch lassen sich zentrale Entwicklungen für die letzten zwei Jahre zusammenfassen. Die Hauptbotschaft aus Sicht der Bezirksfinanzen ist: unsere Finanzen sind auf wachsendem Niveau stabil. Die Details werden mündlich mitgeteilt.